

Schwelter Wochenblatt



und

Anzeiger für Westhofen, Ergste und Sennen.

Abonnement-Preis:
Vierteljährlich 12 Sgr.
Anfertigungs-Gebühr:
Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Druckort:
Mittwoch und Samstag.
Redaction, Druck und Verlag von
Carl Bruns in Schwelter.

Die nächste Nummer des Schwelter Wochenblattes erscheint des Weihnachtsfestes wegen schon am Donnerstag, und bitten wir die für diese Nummer bestimmten Anzeigen bis spätestens Donnerstag, Morgens 10 Uhr, einzusenden.

Die Expedition.

Das große Welt-Concil in Rom.

Concilium Oecumenicum XX.

In Rom selbst zählt man von Anfang der Christenheit an nur 18 ökumenische Kirchenversammlungen. Rechnet man aber das erste apostolische Concil dazu, und das letzte, eben jetzt zusammenberufene, so sind es gerade 20 solcher ökumenischen Synoden oder Kirchenversammlungen. Etliche zählt man nun freilich nicht in Rom, so z. B. das zu Nizän (325), wo Huf als Ketzer verurtheilt wurde und das zu Basel (1431), wo es nicht nach dem Sinne Roms ging. Ein ökumenisches Concil ist nun bekanntlich ein Erdkreis-Concilium, denn Oecumene bedeutet Erdbreis oder alle Welt, wie es öfters in der heiligen Schrift vorkommt, z. B. von der großen Hungersnoth zur Zeit der Apostel unter Kaiser Claudius, wo es heißt, sie (die Hungersnoth) solle kommen über „den ganzen Kreis der Erde“ (Oecumene).

Das letzte allgemeine Concil war das lange Concil nach der Reformation, um die Jahre 1645–47. Und an dies schließt sich nun das jetzige in Rom an, das am Marienstage, den 9. December, vom Papste Pius IX. so feierlich ist eröffnet worden.

Als erstes ökumenisches Concil rechnen die Römer das zu Nicäa 325 nach Christo unter Kaiser Konstantin, dann als das 2te das zu Konstantinopel (381), das 3te zu Ephesus (431) und das 4te zu Chalcedon. Die Bekenntnisse, die da auf dem 1sten und 4ten Concil für den christlichen Erdkreis festgestellt wurden, die stehen ja auch in vielen Gesangbüchern der evangelischen Christenheit, und die Protestanten der Reformationszeit haben immer festiglich erklärt, daß sie sich an diese Bekenntnisse in Wahrheit hielten.

Merkwürdig ist nun, daß die Römer das erste ächte apostolische Concil nicht als das erste an die Spitze stellen. Und das ist doch das wahre Mutter-Concil. Da gabs auch schon Janz und Streit genug, aber Petrus redete ein Wort des Friedens, und Jakobus sagte alles hübsch friedlich zusammen und Paulus und Barnabas stimmten zu, und auch die Aeltesten und auch die Brüder, also die Glieder: Gemeinde. Und der Brief, den Jakobus im Namen der Apostel und der Aeltesten und der Brüder in der Gemeinde abfaßte, ging zu allen Heiden-Christen, wie eine Friedens-taube.

Die Nachrichten über das Concil in Rom mehren sich nun von Tag zu Tag. Es wird alles ganz genau beschrieben. Aber es wird uns der Raum fehlen, all den Berichten gerecht zu werden. Und wir wollen auch gern den Schluß abwarten, und sehen, was das Ende bringt.

Landtag.

Berlin, 13. Dec. Beim Beginne der Verhandlungen über das Consolidationsgesetz meldeten sich zur General-Debatte zehn Redner gegen und dreizehn für die Vorlage. Der chinesische Gesandte mit drei Begleitern wohnte einem Theile der Sitzung in der Diplomaten-Loge bei. In der Discussion erklärte der Finanz-Minister Camphausen, er sei zur Uebernahme des Finanz-Ministeriums hauptsächlich durch den Wunsch bewogen worden, die nationale Politik des Grafen Bismarck zu fördern. Bezüglich des Gesetzes selbst sagte er, die schweren Lasten, welche dem Lande aus dem bisher festgehaltenen System der Staatsschuldentilgung erwachsen, hätten längst eine Reform desselben wünschenswerth gemacht. Er verteidigte dann die Grundzüge seiner Vorlage. Verschiedene Amendements sind eingebracht. Gegen 4 Uhr wurde der Schluß der General-Debatte angenommen und die Special-Debatte auf morgen vertagt.

14. Decbr. Abgeordnetenhaus. Durch ein Schreiben des Handels-Ministers wird der Vertrag über die Rhen-Hamburger Eisenbahn vorgelegt, unter Hinweis, daß eine Pflicht zur Vorlegung nicht vorhanden sei. Der Handels-Minister bringt eine Vorlage ein, betr. die 40 Mill. Eisenbahn-Anleihe des Uebertragbarkeits einzelner Posten für Eisenbahnlinsen; sie geht an die vereinigte Finanz- und Handels-Commission. Es folgt die Special-Berathung über das Consolidationsgesetz nach dem Resümé der Generaldiscussion durch den Referenten von Penning. Zu §. 1 sprechen: Borchow dagegen, Minister Camphausen

dafür; §. 1 wird mit großer Majorität angenommen; nach längerer Debatte §. 2 ebenfalls mit einer bloß redactionellen Aenderung und unter Verwerfung mehrerer Amendements.

11. Dec. Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen Abend-sitzung die Special-Debatte über das Consolidationsgesetz fort. Die §§. 3 und 4 wurden unverändert nach der Regierungsvorlage, und §. 5 in der Fassung der Commission mit einem unwesentlichen Zusatz von Braun (Wiesbaden) angenommen. Zu §. 7 wurde ein von Lent beantragtes Amendement in Betreff der Depositfähigkeit der consolidirten Anleihe angenommen. Auch die übrigen Paragraphen wurden einzeln, und dann das ganze Gesetz bei Namensaufruf mit 212 gegen 128 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Berlin. Für die nächste Session des Reichsparlaments soll u. A. auch eine mäßige Erhöhung des Kassagesolles in Aussicht genommen sein.

In der ganzen preussischen Armee gibt es keine Militärprediger mehr, sie sind über Nacht lauter Pfarrer geworden: Militäroberpfarrer, Divisionspfarrer, Garnisonspfarren, Marinepfarrer, Kadettenpfarrer. An der Spitze der Militärgeistlichkeit steht der Feldpropst.

Dr. Stroussberg hat auf die Braunschweigischen Eisenbahnen 27 1/2 Mill. Thaler baar geboten. Der merkwürdige Mann muß schon ein gutes Gedächtniß haben, wenn er nur die Namen und Orte aller Geschäfte merken will, an denen er theilhaftig ist. Sein Hauptbuch möchte ich einmal sehen.

Oesterreich.

Der Reichsrath in Wien hatte sich gerade versammelt, da verließen 10,000 Arbeiter ihre Werkstätten und Fabriken und marschierten auf dem freien Platze vor dem Parlamente auf, lautlos ordneten sie sich im Kreis und entsandten eine Deputation an den Ministerpräsidenten. Was wünschen Sie? — Vier Dinge: 1) und 2) vollständige Vereins- und Versammlungsfreiheit, 3) gleiches directes Wahlrecht, 4) als Bürgschaft Abschaffung des stehenden Heeres. — Gleich? — Nein, aber sobald als möglich, wir bitten, daß die Gesetzentwürfe dem Reichsrath vorgelegt werden. Geschieht es nicht, so werden wir wiederkommen, aber nicht 10,000, sondern 100,000 Mann. Lautlos, wie sie gekommen, zogen die Arbeiter ab.

Bom nächsten Jahre an soll durch den österreichischen Lloyd eine directe Dampfschiffahrt nach Indien über Suez eröffnet werden.

Frankreich.

Privatnachrichten aus Paris zufolge hätten wieder einmal eine größere Anzahl von Soldaten der in Frankreich internirten hannoverschen Legion Schritte gethan, um von der preussischen Regierung die Zusicherung straffreier Rückkehr in ihre Heimath zu erhalten.

Es ist ein eignes Ding um das Gewissen. Einer der schrecklichsten Mörder, der sieben Menschenleben auf dem Gewissen hat, amüsiert sich in seinem Gefängnißhose mit dem Werfen von Schneebällen und liefert seinen Kameraden lustige Gefechte. In wenigen Tagen wird er vor dem Schwurgericht stehen, der gräßlichsten Verbrechen angeklagt; denn es ist Traupmann in Paris.

In Marseille sind anlässlich einer zur Feier des Concils veranstalteten Illumination Ruhestörungen vorgekommen.

Italien.

Rom. Am 15. Dec. haben sich die Mitglieder des allgemeinen Concils überzeugen können, daß sie in Sicherheit berathen können. Der Kriegsminister hat nämlich bei schönem Wetter eine Revue über die halbe Armee abgehalten. Die Kaiserin von Oesterreich, die Königin von Württemberg, der König von Neapel, die neapolitanischen Prinzen und der Herzog von Parma wohnten diesem Schauspiel bei. Die Concilväter klatschten von der Tribüne den vorüberziehenden Fahnen Beifall.

In Rom zählt man gerade so viel Kirchen und Kapellen, als das gewöhnliche Jahr Tage hat, nämlich 365. Am Eröffnungstage des Concils läuteten alle Glocken und von der Engelsburg donnerten die Kanonen. Den deutschen Bischöfen rühmt man nach, daß sie sich, wie in ihrem Vater-

lande, hübsch zu Hause halten, dagegen sind die französischen in allen Kaffeehäusern, Cafecirkeln, Gallien und Promenaden zu sehen. Am meisten staunen die Römer über die arabischen Bischöfe in ihren weißen Burnussen und über den chinesischen Bischof in seiner eigenthümlichen Landestracht.

Nach der eigentlichen Eröffnung des Concils am 8. d. Mts. wird vor dem Feste der Epiphanie vermuthlich keine weitere Sitzung erfolgen; während der Zeit aber werden die fünf Congregationen und die Commissionen der 24 Mitglieder mit den einzelnen Fragen sich beschäftigen. Eine Commission aus drei gelehrten anglicanischen Geistlichen soll nach Rom kommen, um mit einer hier dazu bestimmten Commission die verschiedenen der ersten vorzulegenden theologischen Streitfragen zu discutiren. Ebenso hat sich ein Erzbischof mit einigen Bischöfen der schismatischen griechischen Kirche angesetzt, um gegenseitig mit römisch-katholischen hierzu bestimmten Prälaten die verschiedenen Glaubensdifferenzen der abend- und morgenländischen Kirche einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. Das Concil soll 7 Monate dauern.

König Franz von Neapel verkauft von seinen Kunstschätzen ein Stück nach dem andern an das britische Museum. Sein Haushalt ist äußerst knapp bestellt und hat so eben einen kleinen Zuwachs bekommen. Die bayerische Schwiegermutter hat 6000 Thaler zur Wochensuppe geschickt.

Großbritannien.

London, 11. Decbr. In der kleinen Kirche des wenige Meilen stromaufwärts von London gelegenen Dorchens Werbridge stehen nun schon neun Särge der verbannten französischen Königsfamilie. Ludwig Philipp mit seiner Gemahlin, die Herzoginnen von Orleans und Nemours nebst vier Kindern des Herzogs von Nemours sind dort bestattet, und gestern kam der neunte Sarg mit den sterblichen Überresten der Herzogin von Nemours dazu. Sie kränkelte, seit sie den Tod ihres ältesten Sohnes, der vor drei Jahren in Australien durch den Typhus hinweggerafft wurde, erfuhr, und neben seinem Sarge steht jetzt der ihre.

In Irland sind die Religionsprügelungen so arg geworden, daß die Regierung an einigen Orten hat den Belagerungszustand verhängen müssen.

Amerika.

Washington. Der Congress (die Kammern) ist hier am 6. Dec. mit einer langen Botschaft (Thronrede) des Präsidenten Grant eröffnet worden. Nach dieser Botschaft betragen die diesjährigen Einnahmen 370 Millionen, die Ausgaben 321 Millionen Dollars. Der Präsident empfiehlt, eine sofortige Ermäßigung der Steuern um 60–80 Millionen eintreten zu lassen. Trotz dieser Herabsetzung dürfte die Schuldentilgung im nächsten Jahre die diesjährige noch überragen. In Bezug auf die aufständische (Spanien zugehörige) Insel Cuba gesteht der Präsident, es sei die Zeit noch nicht gekommen, die Aufständischen als kriegsführende Partei anzuerkennen; übrigens bestche die Union auf ihrem Rechte, zu entscheiden, wann es Zeit sei, ein im Aufstand begriffenes Volk anzuerkennen.

Westfalen und Rheinland.

Menden. Der am 15. d. M. stattgefunden Viehmarkt — hauptsächlich Schwarzvieh-Markt — war stark besucht und mochten wol an 330–50 Stück Vieh zur Stelle sein. Die Nachfrage war zu Anfang eine lebhaft, und stellten sich deshalb die Preise für Fett-Quart auf 17 Thlr. per 100 Pfund. Doch sank der Preis in Folge bedeutender Zufuhr im Laufe des Vormittags so, daß man gegen 1/2 12 Uhr 100 Pfund mit 15 Thlr. bezahlte. — Was die Qualität anbelangt, so war dieselbe im Allgemeinen zufriedenstellend; fette schwere Thiere waren jedoch nicht anwesend.

Menden, 17. Decbr. Heute Morgen 6 Uhr während des Gottesdienstes, ist der im Nothbau stehende neue Thurm der katholischen Kirche durch den heftigen Sturm abgesehlag. Ein großer Theil des bei dem erschütternden Schaden, daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Lengerich, 12. Dec. In der verfloffenen Woche haben hier gegen 200 am Tunnelbau der Venlo-Hamburger Bahn beschäftigte Arbeiter die Arbeit eingestellt. Ein Bauunternehmer, der die Ausschachtung des Tunnels zu sehr niedrigem Sage unternommen hatte, fand dabei seine Rechnung nicht und konnte am letzten Löhnungstage seinen Arbeitern den vierzehntägigen Arbeitslohn nicht bezahlen, sondern verwies sie an die Bauverwaltung. Von dieser abgewiesen und ohne Aussicht zu ihrem Gelde zu kommen — da der Unternehmer keine Kaution hinterlegt hatte — legten sie die Arbeit nieder, zwangen auch die übrigen Tunnelarbeiter durch Drohungen, nicht weiter zu arbeiten, vernagelten die Öffnung des Tunnels und zogen lärmend und Drohungen gegen die Baubeamten ausstehend durch die Straßen. Nachdem man mehrere Tage vergebens versucht hatte, sie zu beruhigen, mußte endlich von Osnabrück aus ein Detachement 53er herbeigerufen werden, nach deren Ankunft die Ruhe nicht weiter gestört ist. (Erf. Btg.)

Die Kirchweibe.

Schwerte, 16. December.

Die Nachbargemeinde Aplerbeck feierte gestern ein seltenes Fest. Die schöne Feier galt der Einweihung ihres neuen Gotteshauses, das als ein Denkmal der Baulust und Gottesfurcht dasteht, und in seiner schönen Kreuzform an Räumlichkeit, Ebenmaß und sinniger Vollendung den schönsten kirchlichen Bauwerken im weiter, deutschen Vaterlande würdig zur Seite treten darf.

Da: feierliche Thurmgeläute im C Dur-Accord, aufgerichtet von dem Glockengießer Herrn Nicker zu Westhofen, lud die Gemeinde, gegenwärtig an 7000 Seelen stark, laut Festprogramm gegen 10 Uhr zur Abschiedsfeier in der alten Kirche ein. Nach dem Liede: Soli deo gloria knüpfte der zweite Pfarrer der Gemeinde, Herr Pastor Mainberg, sein Abschiedswort an Psalm 121, 8: „Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit,“ und schilderte in herzinniger Weise den kirchengeschichtlichen Verlauf der Gemeinde vom hohen Voralter an bis zur Jetztzeit. Nach dem Schlußgange: „Unsern Ausgang segne Gott“, verließ die feiernde Versammlung mit bewegttem Herzen das alte Gotteshaus, das an 900 Jahre zu gottes-

dienstlichen Zwecken benutzt worden, und bewegte sich in vorgeschriebener Ordnung unter Vorantragung der heil. Gefäße nach dem neuen Dom, der nunmehr zum ersten Mal erschlossen wurde, um die fast unübersehbare Schaar der Kirchgänger in seinen weitgedehnten Hallen aufzunehmen.

Der Herr General-Superintendent Dr. Wiesmann legte nach einleitendem Chorgefang das Weihe- wort zum Grunde, Hesekiel 37, 27: „Und ich will bei ihnen wohnen, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein“. Daran schloß sich eine erbauliche Ansprache des Herrn Präses der Provinzial-Synode, Pfarrer Dr. Albert zu Gevelsberg. Darauf nahm der Herr Assessor der Prov.-Synode, Herr Superintendent, Pfarrer Polcher zu Lünern, das Wort, dem alsdann eine Begrüßung der Kgl. Regierung zu Arnsberg, seitens des Herrn Consistorialraths Buschmann folgte. Nachdem nun Herr Pfr. Mainberg vor dem von dem Herrn Freiherrn v. Elversfeldt der Gemeinde geschenkten neuen schönen Altar die Liturgie gehalten, bestieg nach einem Chorgefang der erste Pfarrer der Gemeinde, Herr Pastor Lohoff, die von Herrn Rittergutsbesitzer Schulze-Dellwig geschenkte, in geschmackvollem Styl erbaute, neue Kanzel und sprach über das prophetische Wort: Haggai 2, 9: „Es soll die Herrlichkeit des letzten Hauses größer werden, denn das erste gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth“, indem er in sinniger und herzlicher Weise die äußere Herrlichkeit des neuen Gotteshauses der Gemeinde vor Augen malte und ihr mit ernster Betonung den innern, geistlichen Bau auf den Grund und Eckstein unsers Heils ans Herz legte. Nach einem abermaligen Chorgefang und dem Schluß- liede: „Jehovah, Jehovah, deinem Namen“ re. endete die kirchliche Feier, welche der Gott aller Gnaden der Gemeinde Aplerbeck, an ihren Kindern und Kindesternern segnen wolle.

Ein im Hotel Wärtmann arrangirtes Festmahl konnte die Schaar der Gäste von Nah und Fern am placiren. Der General-Superintendent eröffnete den

Toastreigen mit einem sinnigen Gesundheitspruch auf Preußens frommen König, der mit großem Jubel aufgenommen wurde. In dieser frohen Stimmung verlief das schöne Gemeindefest, welches allen Theilnehmern in unvergeßlichem Andenken bleiben möge.

Bermischtes.

Von Copenhagen aus läuft durch alle Banken und Bänke ein stiller Schrecken. Der Nationalbank daselbst legte ein Lithograph ein Paquet 5-Thalerscheine vor und bat zu prüfen, ob sie falsch seien. Die Herren setzten ihre Brille auf die Nase, brauchten ihre Lupe, sahen nach den Geheimzeichen und sagten nach gehaltenem Rath: alle ächt! — Alle falsch! antwortete der Lithograph, ich habe sie selber gemacht, und wie dieses da, kann ich alles inländische und fremde Papiergeld nachmachen, daß Niemand es vom ächten unterscheiden kann. Die Directoren nahmen den gefährlichen Mann, der übrigens ein ihnen wohl bekannter Ehrenmann ist, bei Seite und baten ihn, Vorschläge zu neuem Papiergeld zu machen, das nicht nachgemacht werden könne; denn ohne Papier gehe es einmal nicht.

Am 12. Dec. ging Braumeister Dreßler aus Sommerda auf die Jagd und schoß ein Rebhuhn, das in die Unstrut fiel, er suchte es herauszufischen, blieb mit dem Gewehr im Weidengestrüpp hängen, das Gewehr entlud sich und die Kugel ging dem Unglücklichen mitten durch die Brust. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Die Papierfabrik Wertheim bei Hameln, zu 377,000 Thlr. versichert, ist vollständig abgebrannt.

In Weimar ging ein fremder Schuhmachergeselle fectend von Haus zu Haus und brauchte dazu mehrere Tage. Endlich wurde die Polizei doch aufmerksam, der Handwerksburche wurde arretirt und man fand bei ihm die Summe von 824 Thlr. Wie lange mag derselbe wohl in Stadt und Land gebettelt haben, um eine solche Summe aufzubringen? Oder sollte er nebenbei lange Finger gemacht haben?

Noch ehe das Jahr zu Ende geht, soll eine neue Kugelsprünge, die in einer Minute 400 Schüsse abfeuert, in Berlin probirt werden. Der Erfinder ist ein Augsburger und befindet sich bereits in Berlin, um seine Maschine selbst zu leiten.

Der Seminarist Wieland in Berlin, der auf den Prediger Henrici im Dom geschossen hat, ist vom Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Das Kochbuch von Henriette Davidis, aus dem viele tausende westfälische Hausfrauen ihre Kochkunst erlernt haben oder das ihnen ein zuverlässiger Rathgeber geworden ist, feierte am 4. December d. J. sein 25jähriges Jubiläum.

Codesanzeige.

Heute Morgen gegen 8 Uhr entließ sanft nach längerem Krankenlager unser theurer Gatte, Vater und Großvater **Diedrich Schröder**, im vollendeten 73. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **Die Hinterbliebenen**. Willigst, den 18. Dec. 1869.

Bekanntmachung.

Das Anfahren von circa 80 Schachtelthen Pflastersteine, aus den Steinbrüchen bei Westhofen, sowie das Anfahren incl. Gewinnung von circa 80 Schachtelthen Pflasterand, von der Rieshardt an der Ruhr, soll im Wege der öffentlichen Submission verdingungen werden.

Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre versiegelten Offerten bis zum 28. d. Mts., Morgens 10 Uhr, auf dem hiesigen Magistrats-Bureau, wo die Bedingungen einzusehen sind, abzugeben.

Schwerte, den 21. December 1869.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

Herr Gutsbesitzer C. D. Rasche in Berchum läßt

am **Mittwoch den 29. Dec. c.**,

Morgens 9 Uhr,

in seinen Waldungen oberhalb Ergste, District Hapte und Stüppenbergr,

200 Nummern Eichen und 30 Nummern Buchen,

zu Bletter-, Bau-, Gruben- und Geschnitzholz geeignet, öffentlich meistbietend versteigern.

Sammelplatz an Ort und Stelle.

Nach diesem werden 15 Morgen Eichen Niederwald zu Grubenholz geeignet, im Ganzen auf's Meistgebot ausgesetzt.

Am Pütter bei Hennen, 16. Dec. 1869.

Puetter,

Auctions-Commissar

Haus-Verkauf.



Verzweihenshalber wird Wilh. Isken fein an der Mühlenstraße hier belegenes Wohnhaus nebst Hofraum am

Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

in dem Hause des Wirths Carl Hagemann hier selbst zum Verkauf aussetzen lassen.

Schwerte, den 17. Decbr. 1869.

Penning's.

Bis Weihnachten

verkaufe eine große Parthie Waaren zu Geschenken geeignet zum Einkaufspreis.

J. Samson.

Die Buch- und Galanteriewaaren-Handlung von C. Saalman in Schwerte

empfehlen außer allen hier gangbaren Schul-, Gesang- und Gebetbüchern eine große Auswahl Jugendschriften, Bilderbücher, feine Gedichtbücher und Musikalien, Luxus-Artikel in Porzellan, Crystall, Marmor, Silberglas und antike geschnitztem Holz, vollständige Kaffeeservice, Lampen, lackirte Korb- und feine Lederwaaren, besonders hübsche Photographie-Alben, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnaies und

Kinderspielwaaren,

und ladet zum freundlichen Besuch mit dem Bemerken ein, daß alles äußerst billig abgegeben wird.

Gesellschaft Fidelio.

Am 2. Weihnachtstage,

Samstag den 26. d. Mts., Abends 6 Uhr,

II. Abonnements-Concert u. Ball.

Musik von der Capelle des 13. Infanterie-Regiments.

Das Comitee.

Meine rein g.haltenen Weine als:

Laubenheimer,	à Flasche 6 1/2 Sgr.,	ohne St.
Ruppertsberger Traminer,	10 "	
Riessteiner,	12 "	
Ober-Jugelheimer,	10 "	

Ebenso empfehle ich bestens meine Manufactur- und Specereywaaren, welche zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Schwerte.

C. Wirth.

Anzeige und Empfehlung.



Hiermit zeige ergebenst an, daß ich der nahenden Weihnachtsfeier wegen mein in dem Hause des Herrn Th. Stord hier eröffnetes Geschäft aufs reichhaltigste assortirt habe und empfehle eine schöne Auswahl Petroleum-Lampen, Gasfugeln, Cy-linder, feine Glas-, Blech- und Drahtwaaren, Bri-tannia-Löffel, besonders mache ich auf eine schöne Auswahl Messer- und Gabelkörbchen aufmerksam, welche zu den billigsten Preisen abgebe.

Schwerte, den 9. December 1869.

L. Mönnig.

Den Bewohnern von Schwerte und Umgegend die ergebene An-zeige, daß ich von heute ab mein

Colonial- u. Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Bei bester Qualität meiner Waaren, verspreche die billigsten Preise, wozu durch sehr günstige Einkäufe im Stande bin und bitte um geneigten Zuspruch.

Schwerte, 18. December 1869.

J. Mehler,

im Hause des Herrn Carl Kettler.

Zum Besuche

der

Weihnachts-Ausstellung

von sämtlichen

Conditorei-Artikeln

ladet freundlichst ein

Emil Selve.

Wilhelm Schröder

in Schwerte

hält eine reichhaltige Auswahl in langen und kurzen Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspi-zen, Cigarren-Etuis, Portebörsen, Hosenträ-gern, Korbwaaren zc. zc., sowie Kinderspielwaa-ren, Christbäume, à Stück 3 Sgr., Christbaum-Verzierungen und Lichtern zc. zc., zur gefl. Abnahme bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

Mein gut assortirtes Lager in

Gold- und Silberwaaren

empfehle ich zur geneigten Abnahme.

J. H. Karhoff.

Hiermit bringe mein wohlaffortirtes Lager in

Schuh-Waaren

als Filzschuhe, Stoffstiefeln und Plüsch-Pantoffeln, mit und ohne Lederbesatz, ferner: Stiefeln, Kinderschuh, schwere Schuhe, sowie eine große Auswahl Gummischuhe und Schäfte zc. in empfeh-lende Erinnerung. — Alles sehr gut und dauerhaft gearbeitet. — Die in mei-nem Laden gekauften Stiefeln und Schuhe werden auf Wunsch auch reparirt.

Schwerte.

Carl Schumacher.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Sygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blu-men schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbe-stimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die ge-schmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thlr. incl. Verpackung. Zu-sendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Post-anweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thaler das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.

Mikroskopische Präparate à Duzend 1 1/2, und 3 Thaler.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mi-kroskopische Institut von **W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.**

Bestellungen auf das nächste Quartal der seit dem 1. October d. J. in bedeutend vergrößertem Format erscheinenden „Westf. Zeitung“ (23. Jahrgang) werden behufs vollständiger Effectuirung baldigst erbeten. (Preis pro Quartal incl. Stempelsteuer und Postprovision 1 Thlr 15 Sgr., wo die Stempelsteuer nicht besteht, nur 1 Thlr 7 1/2 Sgr.)

Die mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage täglich — sehr oft mit Beilagen und Extrablättern — erscheinende „Westfälische Zeitung“ vertritt unter sorgfältiger und consequenter Redaction in jeder Hinsicht die Grundsätze des Fortschritts und ist durch die mit der Formatsver-größerung vermehrte Zahl ihrer Mitarbeiter und Correspondenten in den Stand gesetzt, fast durchgängig Originalberichte zu bringen.

Probenummern werden auf Verlangen gratis abgegeben und franco übersandt.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die „Westf. Zeitung“ vermöge ihrer zahlreichen und ausgedehnten Verbreitung unter allen Klassen der Bevölkerung für Anzeigen aller Art sich als ein äußerst wirksames Organ bewährt hat; denn ihre Verbreitung erstreckt sich außer Stadt und Kreis Dortmund auch auf alle übrigen Theile der Provinz und die angrenzenden Landestheile, ferner auf die Fürstenthümer Lippe-Detmold, Waldeck, Bückeburg zc. — Die Insertionsgebühren werden billigst berechnet.

Die Expedition der „Westfälischen Zeitung“ in Dortmund.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent.

Kinescope.

Patent.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik sich bewegende Photographien,

welche die vollendetste optische Täuschung hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhal-tung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken

Gegen Zahlung von 2 Thaler (per Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von

W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin, Gipsstraße 4.

Frostballenseife empfiehlt

Carl Brauns.

C. Felsenthal,

am Markt in Schwerte,

empfehlte sein großes Lager

fertiger Herren-Garderoben,

als: Feine moderne **Rating- und Double-Weber-**
zieher, von 5 1/2 Thlr. an,

Hochfeine **Double-Jaquets,** " 5 Thlr. an,

Burkinröcke " 5 Thlr. an,

Sehr feine **Luchröcke,** " 6 Thlr. an,

Schwere Burkinhosen " 3 1/2 Thlr. an,

Englischleder-Hosen " 1 1/2 Thlr. an,

Dunkle Arbeitshosen, von sehr

haltbarem Stoff, " 25 Sgr. an,

weiß leinene **Hemden,** blau leinene **Rittel, Au-**

terjacken, Unterhosen, Cachenez u. s. w.

Alle Sammtliche Sachen sind gut und dauer-

haft gearbeitet und werden, um mit meinem sehr

großen Lager **schwerer Wintersachen** schnell zu

räumen, zu den obenbenannten, **auffallend billigen**

Preisen, von heute an abgegeben.

Also am billigsten und besten kauft man bei

E. Felsenthal,

im Hause des Herrn **Bornemann** am Markt.

Der Beobachter an der Spree,

dieses älteste und beliebteste Berliner Volksblatt, (redigirt von Wolfgang Bernhardt), brachte im vorigen Jahre außer den reichhaltigsten Berliner Stadtneuigkeiten, illustrirtem Witzheft u. folgende größere Erzählungen:

Ein schreckliches Wiedersehen. Erzählung von Paul Matthies. St. Pauli am Sonntage. Skizze von Wolfgang Bernhardt. Die Bettlerin von Madrid. Romantische Erzählung nach dem Spanischen v. J. Bernhardt. Vivat! Nach einer steirischen Sage. Zur Hammelpastete! Erzählung nach einer wahren Begebenheit, von S. Schlesinger. Die abgeschnittenen Finger. Nach einer wahren Begebenheit von Stelzer. Die Bauernfänger von Berlin. Sittengemälde von W. Bernhardt. Geschichte eines Ringes, erzählt von Paul Matthies. Der Schattenkönig. Preisgekrönte Erzählung von D. Witz. Des Försters Traum. Preisgekrönte Novelle von Paul Matthies. Auf dem Berliner Hochgerichte. Von Wilhelm Petz. Ein Duell in Köthen. Humoreske von D. Reinsdorf. Das blaue Gespenst. Humoreske von C. Dümmer. Wunderbare Warnung. Erzählung von Paul Matthies. Die holde Schöne. Humoreske von Hugo Busse. Die Erbin von Falkenhorst. Erzählung von Rudolf Schurich. Ein Besuch im Irrenhause. Von Amalie Marby. Aus Langerweile. Eine kurzweilige Geschichte von Th. Geng. Rabale und Liebe. Humoreske von Hugo Busse. Zwanowitsch und Kathinka. Novelle von Oskar Schilling. Graumann. Erzählung von C. Dümmer. Berlin arm und reich. Romantisches Lebensbild von W. Bernhardt. Die Geheimnisse der Klöster.

Außerdem noch viele andere größere und kleinere Erzählungen, Gedichte, Räthsel, Rebus, Gerichtsverhandlungen, Vermischtes, Postillon d'amour mit Gratis-Annoncen für Liebende.

Es fanden zwei Prämienvertheilungen von guten Büchern statt. Im nächsten Jahre u. A. Preis-Rebus, wobei die Rathenden Preise von guten Büchern, 1 Dufaten u. erhalten können!

Man abonniere bei der nächsten Post-Anstalt oder Buchhandlung mit 15 Sgr. auf das erste Quartal 1870.

Berlin.

R. Bergmann's Verlag, Gitschinerstr. 17.

Bilderbücher und Jugendschriften,

in schöner und reichhaltiger Auswahl, empfiehlt zu billigen gestellten Preisen

Carl Braus in Schwerte.



Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bringe mein Lager in

Uhren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

W. Steinberg.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Produkt, wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträglich Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Ärzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein.

Die Buchhandlung von Carl Braus

in Schwerte empfiehlt u. A.:

Bibeln, Neue Testamente, Gebet- und Erbauungsbücher.

Evangelische Gesangbücher in schöner Auswahl

und in dauerhaften Einbänden, mit und ohne Goldschnitt bis zu den feinsten Sammeteinbänden mit Silberfräse, groß und klein Format, mit und ohne Noten.

Katholische Gesang- u. Gebetbücher.

Das so beliebte Kochbuch von Henriette Davidis.

Photographie- und Poesie-Albums, Briefstaschen und Notizbücher u.

Schulbücher und Schreibmaterialien aller Art

u. s. w. u. s. w.

Weizenmehl Nr. 00, a Pfd. 1 Sgr. 6 Pf., 21 Pfd.

für 1 Thlr.; Nr. 1, sehr schön, a Pfd. 1 Sgr. 4

Pfg., 23 Pfd. für 1 Thlr.;

Brodmehl, a Pfd. 11 Pfg.;

Riesenerbsen, schnell weichkochend, a Maas 2 Sgr. 4 Pf.;

Bohnen, schön und groß, a Maas 2 1/2 Sgr.

Altmüllerländer Fass- und Wellen-Butter, a Pfd.

10 Sgr.

Kraut, a Pfd. 1 Sgr. 6 Pfg.,

empfiehlt

Schwerte.

L. Weinberg,

Hilfingstraße.

S

Abonnement-
Vierteljährlich
Inhalts-Ver-
zeichnis oder deren

Berlin. T
seiner Orientreis
nach dann Prinz
des Hohanniterord
lem begeben, um
Ordens von der P

— Das preu

7. Januar verlag

Präsident des

Leipzig ist der C

Ober-App.-Ger.-A

— Aus dem

sehen, daß das

das des Bürgerme

zusammen 40,000

— Das alte

Basser fallen und

reisen Kragen sa

Wien und Paris

willen. In Baier

ein Racentampf,

Die Gegensätze gr

sen sind Krifen un

klarer Augen und

— In Berlin

taktionsadjutant v

brieflich verfolgt;

sich von Bauernfä

hen lassen.

— Von den 3

Gefängnis von 3

Der Ohrfei

endlich zu Ende.

ten Gemeinde, der

das Urtheil des er

ist in der f. g. zw

und hat mit der n

ten gemäß dem erf

digt. Der Verlags

Beweisaufnahme i

denn einige bei de

zeugen, sowohl d

junger, stellten da

Der bayer.

einberufen. Braun

zugleich Kultusmin

— Die dän

wieder kräftiger

ten Wahlen hab

Sundewitt erklä

kaufen noch arb

dessen sind die

zumal in der S

Paris. D

acht parlamentari

Kaiser ginge dar

der neugebildeten